

## Erste Verleihung des Forschungsförderungspreises der Deutschsprachigen Mykologischen Gesellschaft

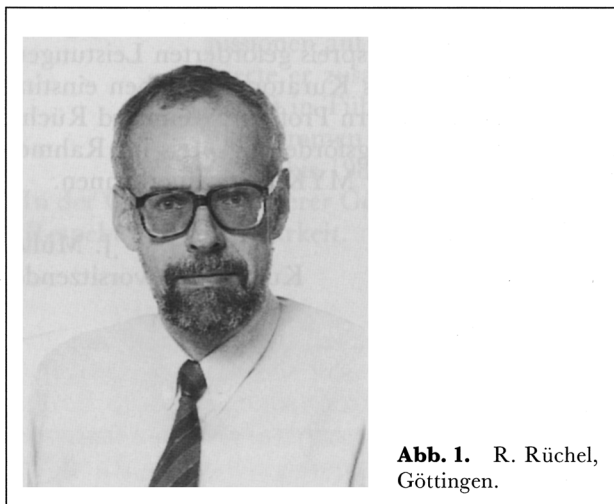
Das Preiskuratorium, bestehend aus den Herren Professoren Wolfgang Loeffler, Wolf Meinhof, Siegfried Nolting, Heinz Seeliger und Johannes Müller, hat beschlossen, den ersten Forschungsförderungspreis der Deutschsprachigen Mykologischen Gesellschaft

Herrn **Prof. Dr. med. Reinhard Rüchel**, Göttingen

zu verleihen. Der Preis ist mit DM 10 000,- dotiert.

### Lebenslauf und wissenschaftlicher Werdegang

Reinhard Rüchel wurde am 26. April 1944 in Schreiberhau/Schlesien geboren. Ab 1965 studierte er Medizin in Göttingen als Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes. Im November 1977 legte er das medizinische Staatsexamen und danach das amerikanische ECFMG-Examen ab. Er promovierte 1972 mit einer Dissertation über das Thema: „Mikroelektrophorese mit Ribonukleinsäure-Basen aus definierten Hirnregionen des Kaninchens“ mit der Note „Ausgezeichnet“. Von 1974 bis



**Abb. 1.** R. Rüchel, Göttingen.

1977 war er Stipendiat der Max-Planck-Gesellschaft in den USA am Walter Reed Medical Center, wo er über Mikrotrenntechniken arbeitete. Es folgte ein kürzerer Aufenthalt am Max-Planck-Institut in Dortmund mit Arbeiten am nikotinischen Azetylcholin-Rezeptor. Anfang 1979 kehrte er an die Medizinische Fakultät der Universität Göttingen zurück und war seit dieser Zeit Mitarbeiter der Ab-

teilung Medizinische Mikrobiologie des Hygiene-Instituts unter Professor R. Thomssen. Hier begann er mit Arbeiten über Pilzproteasen und ihre Rolle als Virulenzfaktor in der Pathogenese der *Candida*-Mykosen und den Nachweis dieser Enzyme im Rahmen der Mykosedagnostik. Ab 1981 wurden seine Arbeiten durch die DFG gefördert. Hier baute er mit Frau Dr. M. Borg-v. Zepelin und einer Reihe von Doktoranden eine effiziente Arbeitsgruppe auf, die sich mit der Herstellung monoklonaler Antikörper gegen *Candida*-Proteasen und ihrem Einsatz in der ELISA-Diagnostik befaßte. Weiterhin wurden Untersuchungen zur Therapie experimenteller tieflokalisierter Candidosen durch Protease-Inhibition durchgeführt. Arbeiten zur Isolierung und Sequenzierung des Protease-Gens führten zu besonders bedeutsamen Ergebnissen dieses Arbeitsgebiets. Weitere Untersuchungen galten der Reindarstellung und Charakterisierung von *Aspergillus*-Proteasen.

Am 26. November 1984 habilitierte sich Herr Rüchel mit einer Arbeit über *Candida*-Proteasen für das Fach Medizinische Mikrobiologie und Hygiene. Im November 1985 wurde er zum akademischen Rat, im Dezember 1988 zum akademischen Oberrat ernannt. Am 11. Mai 1987 erlangte er die Facharztanerkennung für das Gebiet „Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie“. Am 2. Februar 1990 wurde er zum außerplanmäßigen Professor ernannt.

Seit April 1985 leitet Herr Rüchel in der Abteilung die bakteriologisch-mykologische Diagnostik des Hygiene-Instituts der Universität Göttingen. Im Rahmen dieser Aufgaben berät er Göttinger Kliniker in Fragen der Infektiologie und antimikrobiellen Therapie. Er ist Mitglied der Arzneimittel- und Antibiotika-Kommission des Klinikums. Zu diesem Tätigkeitsgebiet hat er einen Erreger- und Resistenz-Kataster erstellt. Eine enge Zusammenarbeit besteht mit der Abteilung Hämatologie und Onkologie hinsichtlich der infektiologischen Versorgung aplastischer Patienten. Für die Kliniker erstellte Herr Rüchel einen Erfahrungsbericht über

7.4. Der Vorsitzende der DMykG ist der Kuratoriumsvorsitzende und für die Durchführung des Entscheidungsverfahrens verantwortlich.

7.5. Die Kuratoriumsmitglieder sind zur Diskretion verpflichtet.

### **8. Entscheidung über die Preisträger**

8.1. Das Kuratorium entscheidet über den jeweiligen Preisträger geheim mit einfacher Mehrheit. Der Entscheidungsvorgang ist zu dokumentieren. Die Kuratoriumsprotokolle werden bei den Akten der DMykG verwahrt und sind ab 10 Jahren nach der Verleihung jedem Mitglied der DMykG zur Einsicht zugänglich.

8.2. Der Preisträger wird vorab von der Entscheidung des Kuratoriums unterrichtet und um Mitteilung gebeten, ob er den Preis annimmt. Er ist verpflichtet, hierüber bis zur öffentlichen Preisverleihung Stillschweigen zu bewahren.

### **9. Preisverleihung**

Der Preis wird auf der Jahrestagung der DMykG verliehen. Er wird vom Kuratoriumsvorsitzenden

öffentlich nach Verlesung der Laudatio überreicht. Über die Preisverleihung wird eine Urkunde ausgefertigt.

### **10. Zweckbestimmung der Preissumme**

Die Preissumme ist dazu bestimmt, unmittelbar oder mittelbar die wissenschaftliche Arbeit des Preisträgers zu fördern. Der Preisträger ist nicht verpflichtet, über die Verwendung der Mittel Rechenschaft abzulegen.

### **11. Verkürztes Verfahren zur Preisverleihung anlässlich der Jubiläumstagung MYK '91**

Um die erstmalige Preisverleihung anlässlich der Jubiläumstagung MYK '91 in Essen zum 30jährigen Bestehen der Gesellschaft zu ermöglichen, wird einmalig auf das Vorschlagsrecht nach Punkt 6. dieser Satzung verzichtet und das Vorschlagsrecht allein von den Kuratoriumsmitgliedern wahrgenommen.